

Und unser Engagement für eine gerechte Welt geht weiter

Tanzen gegen Kinderarbeit

Weltweit müssen noch immer 160 Millionen Kinder arbeiten – das ist jedes zehnte Kind! Dabei hat sich die Weltgemeinschaft mit den Sustainable Development Goals (SDGs) dazu verpflichtet, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden. Es ist 5 vor 12 – höchste Zeit, aktiv zu werden!

Mit der Tanz-Challenge #tanzengegenkinderarbeit wollen wir auf diesen Missstand aufmerksam machen: Zum weltbekannten Hit „Live is Life“ von Opus haben wir mit Musiker*innen und Tänzer*innen eine eigene Cover-Version mit Tanz entwickelt. Kindergruppen und Tanzbegeisterte allen Alters sind eingeladen, Teil der weltweiten Tanzwelle gegen Kinderarbeit zu werden.

Alle Infos auf
www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit



Um Kinder und Jugendliche auf die Tanzaktion #tanzengegenkinderarbeit vorzubereiten, können verschiedene Bildungsmaterialien genutzt werden, die das Bewusstsein für das Thema Kinderarbeit stärken und zugleich zum aktiven Mitmachen anregen

www.kinderarbeitstoppen.at/bildungsmaterialien



Kamishibai „Was hat meine Schokolade mit Kindern in Ghana zu tun?“

Ab Mitte Mai gibt es bei uns im Büro in Dornbirn und in der Medienstelle das Kamishibai „Was hat meine Schokolade mit Kindern in Ghana zu tun?“ zum Ausleihen, dass zum Beispiel als Einstieg in das Thema genutzt werden kann. Schokolade ist für viele von uns ein Genuss – süß, cremig und in unzähligen Variationen erhältlich. Doch hinter jeder Tafel steckt eine lange Reise, die mit der Kakaobohne beginnt. Wo und wie wächst Kakao? Wer baut ihn an, und unter welchen Bedingungen wird er geerntet? Diese Fragen führen auf eine spannende Entdeckungsreise, die auch zeigt, warum es so wichtig ist, auf fair gehandelte Schokolade zu achten.

So könnt ihr in einer Gruppenstunde grundlegende Informationen zur Kinderarbeit und ihren Auswirkungen auf das Leben von Kindern weltweit bereitstellen. Im Anschluss könnt ihr die Tanzaktion als kreativen Ausdruck nutzen, um eure Solidarität zu zeigen und eure Stimme gegen Kinderarbeit zu erheben.

>>>

>>>

„Gärten hier und anderswo“ – ein Blick über den Tellerrand

Jetzt im Frühling erwacht die Natur zu neuem Leben – eine Zeit, die uns an die Schöpfung erinnert und an unsere Verantwortung, sie zu bewahren. Die Osterbotschaft von Neubeginn und Hoffnung spiegelt sich auch in unserem Umgang mit der Erde wider. Der Frühling lädt uns ein, die Verantwortung für die Schöpfung ernst zu nehmen.

Gärten sind ein Beispiel für unser Schöpfungsverantwortung. Sie verbinden Menschen, fördern nachhaltige Landwirtschaft und stärken das Bewusstsein für die Herkunft unserer Lebensmittel. Im Frühling, wenn alles wiedererwacht, können wir erkennen, wie wichtig es ist, mit der Natur im Einklang zu leben, dass jedes kleine Saatkorn eine große Wirkung entfalten kann, wenn wir achtsam und verantwortungsvoll damit umgehen.

Die Gruppenstunde „Gärten hier und anderswo“ ist eine Möglichkeit, mit den Kindern diese Erfahrungen gemeinsam zu machen. In der Gruppe lernen sie nicht nur das Ökosystem Garten kennen, sondern der Blick geht über den eigenen Tellerrand hinaus. Es wird auch den Fragen nachgegangen, welche Bedeutung Gärten in verschiedenen Regionen der Welt haben und wie sie unterschiedlich gestaltet sein können.

Vielleicht bekommt ihr ja auch im Anschluss Lust darauf, einen eigenen Gemeinschaftsgarten anzulegen oder jede*r einen Kistengarten?

<<<



Viel Spaß beim Erfahren, Experimentieren und Erblühen lassen!

Hier findet ihr alle Unterlagen:

www.kath-kirche-vorarlberg.at/ubi/index/kinderundjugend/sammlungen/gruppenstundenumwelt/article/7904.html



Christina Jochum, Dreikönigsaktion



Bernhard Rogen, Dreikönigsaktion

